

Offene Kirche Elisabethen

Hochzeitsmesse Magic Moments – ein Stück vom Glück

Samstag, 10. Nov., 14.00–20.00 Uhr und Sonntag, 11. Nov., 10.00–17.00 Uhr Innovative Hochzeitsmesse für die moderne Braut von morgen, mit aufregender Show und überraschenden Elementen.

Einzelpersonen Fr. 20.–/Paare Fr. 30.–, Vorverkauf: ticketino, www.magic-moments-ch.ch

Stadtgebet

Montag, 12. Nov., ca. 12.05 Uhr Jeden Montag und Donnerstag nach dem Mittagsläuten. Im Anschluss sprechen wir den Basler Stadtsegen.

Handauflegen und Gespräch

Montag, 12. Nov., 14.00–18.00 Uhr Persönliches Gespräch und Handauflegen. Keine Voranmeldung nötig.

Zen-Meditation

Dienstag, 13. Nov., 12.15–12.45 Uhr Jeden Dienstag (ausser während den Schulferien) findet im Chor der Kirche eine Zen-Meditation statt.

Basel im Gespräch –

Zukunft Basler Medienszene

Dienstag, 13. Nov., 18.30 Uhr Wo geht die Reise in Basels Medienwelt hin und mit welchen Exponenten/innen? Wir haben den neuen bz-Chef Patrick Marcolli, die Telebasel-Chefin Karin Müller und den Verwaltungsratspräsidenten der Tamedia, Pietro Supino, den Chef von PrimeNews, Christian Keller, und den Doyen der Basler Journalistenszene Peter Knechtli bei uns. Im Anschluss Apéro. Eintritt frei.

MiMiKo, Mittwoch-Mittag-Konzert

Mittwoch, 14. Nov., 12.15–12.45 Uhr Detailprogramm auf www.mimiko.ch. Eintritt frei, Kollekte

Seelsorge-Angebot

Mittwoch, 14. Nov., 17.00–19.00 Uhr

Stadtgebet

Donnerstag, 15. Nov., ca. 12.05 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;
So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

Kloster Dornach

Gottesdienste – Die Seele atmet

Regionaler Abendgottesdienst
Sonntag, 11. November um 18.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 18. November um 18.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunion
Gottesdienst in Italienisch

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messe der Missioni Cattolica Italiana.

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag, 18. November um 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Gebetsgruppe
Abendgebet jeweils am Montag um 18.45 Uhr in der Klosterkirche.

Offenes Ohr – Zeit für Ihre Anliegen

Jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr hat in der Klosterkirche resp. im Inneren Chor eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger des Pastoralraumes Birstal ein offenes Ohr für Sie.

Mittwoch, 14. November: Felix Terrier, Priester und Pastoralraumleiter;
Mittwoch, 21. November: Alois Schuler, Gemeindeleiter.

Spirituelle Impulse im Inneren Chor

Yoga-Flow
Jeden Donnerstag 8.30–9.30 Uhr.
Kosten pro Person Fr. 20.– je Anlass.
Stille Meditation
21. November 19.00–20.00 Uhr.
Anmeldung erwünscht an Samantha Bersano, Tel. 076 346 46 86.

Café Edition Unik

Im Projekt «Edition Unik» haben Laienautorinnen und -autoren unter fachlicher Begleitung ihre Lebensgeschichte reflektiert und aufgeschrieben. So ist «ihr» ganz persönliches und einmaliges Buch entstanden. Am Sonntag, 18. November, von 11.00 bis 12.15 Uhr lesen einige Autorinnen und Autoren aus der Region aus ihren Lebensgeschichten vor.

Tanzkaffee mit Kuchenbuffet ...

... zu Hits und Evergreens, live gesungen von Jonny La Rose: Mittwoch, 14. November, von 14.00 bis 17.00 Uhr im Refektorium.

Gastkonzert in der Klosterkirche

Am Freitag, 16. November, um 20.00 Uhr, gibt die Basler Liedertafel ein Benefizkonzert zugunsten der Arche im Nauen.

Am Samstag, 17. November, um 18.00 Uhr singt der Eliezer Chor der God's Will Kwangung Church aus Seoul (Südkorea) im Rahmen ihrer Schweizer Tournee bekannte klassische Hymnen mit koreanischen Texten.

Ehe- und Partnerschaftsberatung

Liebe leben ... ist wie Brot backen!

Schlagerwelt und Werbeindustrie haben es längst erfasst und zeigen es uns allerorten auf: Die Liebe ist etwas Wichtiges, für das Menschen etwas und sich einsetzen. Kein Wunder, wünschen sich auch heute junge Menschen vor allem eine tragfähige Liebesbeziehung; jemanden, mit der oder dem sie die Stürme des Lebens gemeinsam überstehen können. Rund 69 Prozent der befragten 19-Jährigen der grossen Schweizer Jugendstudie «ch-x» von 2017 sagen, dass sie einmal heiraten möchten. Noch grösser als die Sehnsucht nach einer Ehe ist aber die nach einer eigenen Familie mit Kindern; dies vor allem dann, wenn Einkommen und eine stabile Beziehung vorhanden sind.

«Schwieriges in der Ehe»

Junge Erwachsene verfolgen laut der Studie dabei mehrheitlich ein romantisches Liebesideal. Sie sind mit ihrer Sehnsucht und den daraus entstehenden Lebensentwürfen nicht weit vom christlichen Liebesgebot und -ideal entfernt. Dass Liebe – christlich verstanden – nicht nur heisst «sie auf Rosen zu betten» oder «ihm die Sterne vom Himmel zu holen», das wissen junge Menschen heute sehr genau. So wählten die insgesamt ca. 60 Teilnehmer/innen der diesjährigen Ehevorbereitungskurse mit grossem Vorsprung das angebotene Thema «Schwieriges in der Ehe» als eines der Hauptthemen, die sie interessierten – weit vor Themen wie der guten Kommunikation in der Partnerschaft oder der Gestaltung der kirchlichen Hochzeitsfeier.

Aus meiner Perspektive haben alle diese «Heiratswilligen» den Kern einer gelungenen Liebesbeziehung verstanden. Diese besteht ja eben nicht nur darin, immer «auf Wolken zu schweben». Die wenigsten langzeitigen Ehen sind ewige «Hoch-Zeiten». Eine Liebe zu leben bedeutet, sich täglich neu darauf zu fokussieren. Es bedeutet, dass jeder Partner/jede Partnerin eigene Wünsche und eigenes Verhalten auch durch die Augen des/der jeweils anderen betrachtet – und wenn nötig Kurskorrekturen initiiert oder zulässt.

Liebe ist wie frisches Brot

Eine alte Weisheit beschreibt die Liebe so: Die Liebe ist nicht etwa wie ein Diamant, den ich lange suchte, fand und zu mir nahm! Nein, die Liebe ist wie das frische Brot, das ich jeden Tag neu backen muss. Und aus meiner Sicht als Paartherapeutin würde ich noch hin-

zufügen: Und manchmal komme ich mit Backen nicht nach und das Brot ist aufgebraucht. Brot backen ist schweiss-treibende Arbeit und muss manchmal auf andere, der Zeit entsprechende Art neu entwickelt werden.

Ich freue mich deswegen schon heute auf die Ehevorbereitungswochenenden des kommenden Jahres. Einmal in Liestal/Baselland und einmal in Heiliggeist/Basel-Stadt bieten wir jeweils in Teams aus Theologen/innen, Psychologen/innen und erfahrenen Ehe- und Familienmenschen zwei Tage des Innehaltens vor oder nach der Hochzeit an. Dieses Innehalten führt heran an die Fragen von Paar-Sein heute, Familie werden, die kirchliche Hochzeitsfeier sowie Fragen von Spiritualität und Glauben – und eben, wenn die Teilnehmenden es wünschen – auch an die Thematik vom Schwierigen in der Ehe. Zeiten und Kontaktdaten finden sich unten. – Und jederzeit kann man/frau sich an die Beratungsstelle wenden, wenn es tatsächlich schwierige Zeiten in der Ehe/Partnerschaft gibt.

Andrea Gross
Katholische Theologin,
Systemische Therapeutin
Ehe- und Partnerschaftsberatung
Katholische Landeskirche Baselland



Garten Gross/Archiv Ehe- und Partnerschaftsberatung

Ehevorbereitung in Bruder Klaus, Liestal
Sa/So, 16./17.2.2019

Ehevorbereitung in Heiliggeist, Basel
Sa/So, 22./23.6.2019

Information und Anmeldung ab sofort:
Ehe- und Partnerschaftsberatung
Hofackerstrasse 3, 4132 Muttenz
Tel. 061 462 17 10

info@paarberatung-kathbl.ch
www.paarberatung-kathbl.ch
[www.facebook.com/Ehe- und Partnerschaftsberatung kathbl](https://www.facebook.com/Ehe-und-Partnerschaftsberatung-kathbl)

Heilpädagogischer Religionsunterricht Fachstelle Jugend bl.bs



Menschen mit Behinderung gleichberechtigt einbinden gelingt nicht immer.

Jesus gibts auch glutenfrei

Kirche hat grundsätzlich die Haltung, dass alle eingeladen sind, und niemand ausgeschlossen wird. Dies im Alltag umzusetzen, wird oft zur Herausforderung.

Wie kann ich ein Kind zum Erstkommunionweg einladen, wenn es aufgrund seiner Behinderung nicht im Ort zur Schule geht und deshalb in keiner Adressdatei aufscheint?

Wie eingeladen fühlt sich wohl die junge Frau, die für ihre Firmung den Hintereingang der Kirche benützen muss, damit sie mit ihrem Rollstuhl barrierefrei Zutritt zur Sakramentenspendung bekommt?

Wie erklärt man Gemeindemitgliedern, dass der Jugendliche mit Tourette-Syndrom gleichwertig am Gottesdienst teilnehmen soll, wenn er jede Stille und jedes Gebet mit Grunzlauten und Schimpfwörtern unterbricht?

Haltung und konkrete Ideen

Haltung allein hilft da nicht weiter – viel mehr Kreativität, unkonventionelle Lösungen und Flexibilität in unvorhergesehenen Situationen:

Ministrantinnen helfen ihrem Kollegen mit Handicap die Stufen zum Altar hinauf, auch wenn dadurch der liturgische Ablauf verändert werden muss. Der Götti nimmt stellvertretend für sein Gottimitli mit Magensonde die Hostie an der Erstkommunion. Und für den

jungen Mann mit Zöliakie, der zur Eucharistie kommt, liegt eine glutenfreie Hostie in einer separaten Schale bereit. Der Evangeliumstext ist in einfache Sprache übersetzt, damit ihn nicht nur Menschen mit einer kognitiven Einschränkung, sondern auch Anderssprachige verstehen.

Gemeinsam Wege suchen

Sehr oft ist von allen Seiten viel Fingerspitzengefühl und Achtsamkeit gefragt. Es gibt keine allgemeingültigen Rezepte. Gangbare Wege müssen in vielen Gesprächen mit allen Beteiligten erarbeitet und gefunden werden. Oftmals sind es ganz kleine Dinge, die grosse Wirkung haben. Manchmal sind auch grosse finanzielle Schritte der Pfarrei nötig, um Kirchen (Auflagen durch den Denkmalschutz), Pfarreiheime und Homepages barrierefrei zu gestalten. Eigene Unsicherheit und innere Barrieren müssen auch erst abgelegt werden. Sehr oft helfen einem dabei die Menschen mit einer Einschränkung selber in der direkten Begegnung. Und es lohnt sich. Schliesslich sind ja alle eingeladen – oder?

Andrea Vonlanthen, Co-Leiterin des Rektorats (Teil der Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindegatechese BL)

Nacht der Lichter

Bevor der Advent losgeht, diese ganz besondere Zeit im Jahr, bei der man früh Licht anzündet; manchmal sogar eine Kerze, deren weiches Licht man aufnimmt und selber etwas weicher wird. Versöhnlicher mit den unschärfer wirkenden Konturen und den vielen Worten um einen herum. In die eigene Stille eintaucht. Ja, genau dann gibt es für Jugendliche einen speziellen Gottesdienst.

Advent ist nicht nur die besinnliche Zeit, sondern bei vielen auch eine besonders stressige. Bei den jungen Menschen gilt es, vor Semesterende noch viele Prüfungen zu schreiben, die über die freien Weihnachtstage von den Lehrpersonen korrigiert werden können. Geschenke für alle Familienmitglieder und Freunde müssen besorgt werden. Dazu kommt noch das Gefühl, während der hellen Phase des Tages immer in der Schule oder im Lehrbetrieb zu sein. Die Freizeit kann nicht mehr entspannt mit Freunden am Rhein genossen werden. Man muss abmachen und sich aus dem gemütlichen, warmen Daheim erstmal auf den Weg machen und in die Kälte wagen.

Egal in welcher Stimmung, am Freitag, dem 30. November, um 20 Uhr, werden wieder Jugendliche in der Heiliggeistkirche zusammenkommen, um gemeinsam einen Taizé-Gottesdienst zu feiern. Die Firmlinge der Pfarrei bereiten zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Fachstelle Jugend bl.bs alles vor. Es ist eine Tradition geworden, dass es im Anschluss etwas Kleines, Wär-

mendes zu essen gibt. Die Jugendlichen tauschen sich aus über ganz Alltägliches, aber manchmal auch über etwas, was im Gottesdienst war. Ein Lied, berührende Worte oder diese spezielle Stimmung des gemeinsamen Zusammenseins in der Kirche. Momente des persönlichen Ergriffenseins wird man sicherlich auch bei der kleinen Bastelei hören können. Die Jugendlichen können kleine Kerzen verzieren, die beim Brennen eine geheime Botschaft sichtbar machen. Bestimmt fallen ihnen liebevolle oder lustige Worte oder kleine Zeichnungen ein, die sie so zum Leuchten bringen werden. Vielleicht geben die gestalteten Kerzen ein Gefühl wieder, welches die Teenager gerade beschäftigt, oder sie gestalten das Licht für jemanden als Geschenk und versehen es mit einer genau für diese Person passenden Mininachricht.

Dieser Abend ist bei den jungen Menschen beliebt. Einige Leitende von Firmkursen kommen mit ihren Gruppen auch aus dem Umland dafür extra in die Stadt. So kommt es zu einem Austausch auf vielen Ebenen. Bereichert und mit einem eigenen Licht geht es spät am Abend dann wieder heim. Gestärkt in die individuelle Adventszeit – egal in welcher Form sie gelebt wird.

*Anouk Battefeld,
Fachstelle Jugend bl.bs*

Fachstelle für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, Feierabendstrasse 80, 4051 Basel



Die Lichter geben den Taizé-Gottesdiensten ihre besondere Stimmung.